



Elektrische Heizlüfter – Ausweg aus der Gaskrise?

Infolge des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine machen sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger Sorgen um ihre Gasversorgung im kommenden Winter. Um für den Notfall gewappnet zu sein, überlegen viele, ob tragbare elektrische Heizgeräte wie Heizlüfter, Heizstrahler oder Radiatoren eine geeignete, kurzfristig verfügbare Alternative zur vorhandenen Gasheizung sein können.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gibt mit diesem Themenblatt Empfehlungen für den Einsatz von elektrischen Heizgeräten.

Sicherheit der Gasversorgung der Haushalte

Haushalte sind nach deutschem und europäischem Recht geschützte Kunden. Das bedeutet, dass im Fall eines großflächigen Gasmangels zuerst Industriebetriebe auf den Gasbezug verzichten müssen.

Bayern erhält nicht nur Erdgas aus Russland, sondern auch aus Norwegen sowie aus Übersee sogenanntes LNG. (Liquefied Natural Gas: Erdgas, das während des Schiffs- transports verflüssigt ist). Letzteres wird bislang über Terminals in den Niederlanden, Belgien und Frankreich nach Deutschland importiert, das erste deutsche Terminal wird voraussichtlich zum Jahresende in Betrieb gehen. Darüber hinaus werden die in Bayern, Österreich und anderen Bundesländern vorhandenen unterirdischen Gasspeicher, die Energie für mehrere Monate speichern können, so weit wie möglich aufgefüllt.

Auch bei einem kompletten Ausfall der Erdgaslieferungen aus Russland kann deshalb die Gasversorgung der Haushalte voraussichtlich aufrechterhalten werden. Dennoch kann leider nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass in einem strengen Winter einzelne regionale Abschaltungen erforderlich werden.

Bayernweit kein Beitrag zur Einsparung von Erdgas

Für den einzelnen Verbraucher hat das Einschalten von elektrischen Heizgeräten bei gleichzeitigem Ausdrehen der Gasheizung zur Folge, dass der Gasbezug sinkt und der Strombezug steigt.

Für Bayern insgesamt ist damit keine Einsparung von Erdgas verbunden.

Das liegt daran, dass in der Heizperiode auch der Strombedarf hoch ist. Der höchste Strombedarf tritt in den meisten Gemeinden an Winterabenden nach Einbruch der Dunkelheit auf. Dann steht auch kein Strom aus Solaranlagen zur Verfügung.

Der zusätzliche Stromverbrauch von elektrischen Heizgeräten muss dann sehr häufig in Gaskraftwerken erzeugt werden, da Kern- und Kohlekraftwerke bereits voll ausgelastet sind. Die effizientesten Gaskraftwerke erreichen maximale Wirkungsgrade von rund 60 Prozent. Das ist deutlich geringer als der Wirkungsgrad von Niedertemperatur- oder Brennwertkesseln, so dass es für den Gasbedarf Bayerns insgesamt in der Regel nachteilig ist, statt der Gasheizung auf eine Elektrodirektheizung zurückzugreifen.

Darüber hinaus besteht vor allem in Städten die Gefahr einer Überlastung der Stromnetze, falls zu viele elektrische Heizgeräte gleichzeitig betrieben werden.

Kostenvergleich Gasheizung - Heizlüfter

Trotz der enormen Gaspreissteigerung in den letzten Monaten ist die **Kilowattstunde Strom** (39 ct/kWh) durchschnittlich weiterhin **mehr als doppelt so teuer als die Kilowattstunde Erdgas** (16 ct/kWh).

Das Vergleichsportal Verivox hat dazu am 19. Juli 2022 Berechnungen veröffentlicht:

Beheizt man eine Durchschnittswohnung mit **Elektro-Radiatoren statt mit Erdgas**, kostet dies **im Jahr 4.900 € statt 2.000 €**.

Wird nur ein Zimmer mit einem 2.500 kW-Elektrogerät beheizt, ist mit **Stromkosten von ca. 1 € pro Stunde**, d. h. für die gesamte Heizperiode bei 10 Stunden Betrieb am Tag mit ca. 1.800 € zu rechnen.

Anwendungsmöglichkeiten

Heizlüfter und -strahler sind nicht für den Dauerbetrieb zur Beheizung von Wohnungen anstelle der fest installierten Heizung gedacht.

Anwendungsmöglichkeiten sind beispielsweise

- Reserve für den Notfall, um im unwahrscheinlichen Fall einer Unterbrechung der Gasversorgung z. B. ein Zimmer behelfsmäßig zu beheizen
- Beheizung eines Raums zusätzlich zur Gasheizung, wenn deren Wärme nicht ausreichend ist für Kleinkinder, Alte oder Kranke
- Vorübergehende Beheizung während des Aufenthalts in Räumen ohne Heizkörper, z. B. Keller oder Garage

Sicherheit geht vor – Brandgefahr vermeiden

Elektrische Heizgeräte sind **bei bestimmungsgemäßem Gebrauch sehr sicher**. Die von einem Fachbetrieb ausgeführte Elektroinstallation im Haushalt gewährleistet,

dass der Stromfluss durch die Sicherung unterbrochen wird, bevor es zu einer Überlastung und daraus folgender Brandgefahr durch die Überhitzung von Kabeln kommen kann, falls zu viel Leistung an einem Stromkreis angeschlossen wird. Dennoch kommt es immer wieder zu Wohnungsbränden, die von elektrischen Heizgeräten ausgelöst werden.

Bitte beachten Sie deshalb bei der Verwendung von Heizlüftern und Heizstrahlern besonders folgende Punkte:

- Sorgen Sie für einen ausreichenden Abstand zu leicht brennbaren Materialien.
- Betreiben Sie Heizlüfter und -strahler nicht längere Zeit unbeaufsichtigt, verlassen Sie währenddessen insbesondere nicht den Haushalt.
- Stellen Sie die Heizgeräte so auf, dass sie nicht umfallen können.
- Stellen Sie sicher, dass die Luftzu- und -abfuhr bei Heizlüftern nicht, z. B. durch Kleidungsstücke, beeinträchtigt ist.
- Achten Sie darauf, dass Kinder ausreichend Abstand halten – Verbrennungsgefahr!
- Betreiben Sie elektrische Heizgeräte nicht an unvollständig ausgerollten Kabeltrommeln.
- Nehmen Sie auf keinen Fall selber Änderungen an der in elektrischen Heizgeräten verbauten Technik oder an der Hausinstallation vor.

Stand: 29.07.2022